

NDB-Artikel

Königswarter, *Jonas* Freiherr von (österreichischer Adel- u. Ritterstand 1860, Freiherr 1870) Bankier, * 10.8.1807 Frankfurt/Main, † 23.12.1871 Wien. (israelitisch)

Genealogie

V Marcus (s. Einl.), S d. Jonas Hirsch (s. Einl.) u. d. Charlotte Jeanette Oppenheimer;

M Jeanette, T d. Wechselmaklers → Zacharias Wertheimer († 1809) in F. u. d. Frommet Speyer;

Ur-Gvm Isaak Samuel Wertheimer, aus Wiener Hoffaktorenfam.;

- ♀ Hietzing b. Wien 1829 Josefine (1811–61, *Cousine*), T d. Moriz Königswarter (s. Einl.);

1 S, 1 T → Moriz (1837–93), Bankier in W., seit 1860 Teilhaber, seit 1872 Leiter d. väterl. Firma, e. d. bedeutendsten österr. Finanziers, 1884–90 Mitgl. d. niederösterr. Landtags, seit 1879 lebenslängl. Mitgl. d. Herrenhauses d. Reichsrats, Kunstsammler (s. ÖBL), Fanny (♀ → Joseph Rr. v. Pfeiffer, 1822–97, Bankier, württ. Konsul u. Präs. d. jüd. Kultusgem. in W.);

Schwieger-T → Charlotte geb. Edle v. Wertheimstein (1841–1929), Mitbegründerin d. österr. Roten Kreuzes, Gründerin e. Waisenhauses;

E Hermann (1864–1915), |Bes. d. ererbten Güter in Niederösterreich, Böhmen u. Ungarn, konvertierte z. Christentum u. zahlte dafür d. v. K. testamentar. festgelegte Strafgeld v. 1 Mill. fl. f. wohltätige Zwecke.

Leben

K. erhielt eine kaufmännische Ausbildung in der Bank seines Vaters, ging dann nach Wien und übernahm dort 1829 das 1810 gegründete Bank- und Wechselgeschäft seines Onkels (und Schwiegervaters) Moriz. Die Bank erlangte unter seiner Leitung rasch große Bedeutung. K. gründete auch das Bankgeschäft Königswarter & Todesco, wurde 1833 Kontrolleur und 1850 Direktor der österreichischen Nationalbank und war mit den Rothschilds an der Gründung der Creditanstalt (1855), der größten österreichischen Bank, beteiligt, die sich besonders der Eisenbahnfinanzierung annahm. K. wurde Mitglied der Verwaltungsräte der Nordbahn, der böhmischen Westbahn und anderer Linien und förderte den Ausbau des österreichischen Eisenbahnnetzes. Nach der Jahrhundertmitte galt er als einer der bedeutendsten Wiener Finanziers und war eine der prominentesten Gestalten an der Börse. Sein

Palais war ein gesuchter Treffpunkt für Politik und Wirtschaft. K. spendete große Summen für wohltätige Zwecke und machte sich verdient um die Wiener jüdische Kultusgemeinde, deren Präsident er seit 1867 war.]

Auszeichnungen

Mitgl. d. Herrenhauses.

Literatur

H. Jäger-Sunstenau, Die geadelten Judenfamilien im vormärzl. Wien, Diss. Wien 1950 (*ungedr.*);

F. Hennings, Ringstraßensymphonie I, 1963, S. 31 f. (*P*);

K. Grunwald, Europe's Railways and Jewish Enterprise, in: Leo Baeck Inst. Yearbook 1967, S. 198-200 (*P*);

Enc. Jud. (*L*);

ÖBL (*L*).

Portraits

in Wien, Nat.bibl.

Autor

Hans Jaeger

Empfohlene Zitierweise

, „Königswarter, Jonas Freiherr von“, in: Neue Deutsche Biographie 12 (1979), S. 362-363 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
